Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 16

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinderatsfaal versammelten sich auf Einladung des Oberamts die Amtmanner ber Ginwohner, und Burger, aemeinden ber Amtei Olten-Gosgen gur Besprechung ber Erftellung eines Gebäudes für infektiofe Rranke auf dem Boden des Kantonsspitals. Der Konferenz wohnten auch eine erfreuliche Anzahl von Industriellen und Gewerbetreibenden bei. Herr Adolf Schenker, Fabrikant, Präsident der Direktion des Kantonsspitals in Olten, orientierte die Anwesenden über Zweck und Ziel des Unternehmens und Dr. Max von Arx, Chefarzt bes Rantonsspitals, erläuterte in eingehendem und tiefgrundigem Vortrag die Notwendigkeit der Errichtung eines Absonderungshauses für die ganze Amtei, das zugleich dem Kantonsspital im ordentlichen Betrieb zur Aufnahme der von Infektions= frantheiten Beimgesuchten dienen tonne. Die Blane für den projektierten Neubau, der nördlich des Hauptgebäudes erftellt werden foll, find auf Beranlaffung des Baudepartements vom Kantonsbaumeister ausgearbeitet worden und wurden an der Versammlung erläutert. Das Brojekt wird auf ungefähr Fr. 200,000 zu stehen kommen; die Roften follen durch Subventionen des Bundes, des Rantons, der Gemeinden und der Industriellen gemeinfam getragen werben. Für die Gemeinden ift ein Beitrag von Fr. 1.— per Ropf ber Bevölkerung in Aussicht ge nommen, der nach Belieben von der Bürgergemeinde ober der Einwohnergemeinde oder beiden zusammen aufgebracht werden kann. Das Projekt fand eine recht gute Aufnahme und murde allsettig als notwendig und erftrebenswert begrüßt. Geltens einer großen induftriellen Firma ift bereits eine erhebliche Zuwendung zugefichert. Berr Architekt 28. Belart machte die Anregung, als notwendige Erganzung der Anlage noch die Anschaffung eines Kranken= automobils auf das Programm zu nehmen. Auch die fem Gedanken wurde einmutig zugeftimmt. Die Gemeinden find ersucht, bis Mitte August ihre Beitrage zu beschließen.

Bei der Jdeensoalurrenz sur die Exstellung einer Rirche mit Pfarrhaus und Sigristenwohnung un der Sundeldingerstraße in Basel hat das Preisgericht solgende Preise zuerkannt: Einen ersten Preis von 2500 Fr. dem Projekt Nr. 10 mit dem Motto "Predigtstriche I". Bersasser: Baseler Baugesellschaft (Herr Architekt H. Bernoulli). Einen zwelten Preis von 2200 Fr. dem Projekt Nr. 16 mit dem Motto "Stadtstriche." Bersasser: Herr Architekt Albert Gyßler von Basel, zurzeit in Chemniz, Sachsen. Einen dritten Preis von 1600 Fr. dem Projekt Nr. 41 mit dem Motto "Alles Gute ist einsacher Art". Bersasser: Herr Paul Studer, stud. arch. in Basel. Einen vierten Preis von 1200 Fr. dem Projekt Nr. 27 mit dem Motto "Vivos voco". Bersasser: Herr dipl. Ing. Willi Kehlstadt, Architekt aus Basel, zurzeit in Zürich.

Die Pläne sind von Sonntag den 15. Juli bis und mit Sonntag den 29. Juli in der Turnhalle des Thierssteinerschulhauses (Eingang Liesbergerstraße) öffentlich ausgestellt und zwar an Werktagen von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr und an Sonntagen von morgens 10 Uhr bis abends 5 Uhr.

Uerbandswesen.

Schweizer. Schreinermeisterverband. Am 15. Juli hielt der Verband der schweizerischen Schreinermeister und Möbelfabrikanten unter Assischen der verwandten Berusäarten in Zürich seine 31. Generalversammlung ab. Die Versammlung war von zirka 200 Mann besucht, darunter \$2 stimmberechtigten Delegierten. Nach Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1916 wurde zum Zentralpräsidenten an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden C. Künzi,

Bern, gemählt D. Stoller, Bern. Die Bersammlung genehmigte einen Beitrag von 1500 Fr. an die Schreinersfachschule in Bern. Sie beleuchtete die Stellung zum neuen Zolltarif und zu der Schweiz. Unfallversicherungs, anstalt. Der Gedanke einer Zentraleinkaufsgenossenschaft wurde dem Borstand zur Begutachtung überwiesen. Als neuer Zentralsekretär wurde gewählt Gister, Alder, Zürich. Den durch den Krieg und die Neusorientterung nach Friedensschluß eintretenden Fragen wurde volles Berständnis entgegengebracht und der Zustammenschluß der gewerblichen Kreise betont.

Die Delegiertenversammlung des ft. gallischen tanto nalen Gewerbeverbandes in St. Margrethen, bie von über 100 Teilnehmern besucht war, erledigte vorerft bie ordentlichen Jahrengeschäfte, bestimmte als Ort der nach' ften Tagung Rapperswil Jona, bestätigte ben bisherigen Borftand mit Malermelfter Steiger (Rorfchach) an ber Spige, mahlte neu in benfelben Rantonsrat Schirmer (St. Gallen) und von Amtes wegen den Prafidenten ber Lehrlingsprufungstommiffion, Stubach (St. Gallen), der hernach über den Entwurf des Borftandes zu einem kantonalen Lehrlingsgesetz referierte, von Deffen Notwendigkeit die Bersammlung überzeugt war; sie er flärte sich auch mit dem vorliegenden Entwurf einverstanden. Betreffend die Schaffang einer Geschäftsstelle für ben gewerblichen und taufmannischen Mittelft and des Rantons fprach Rantonsrat Schirmer. Die Berfammlung ftimmte folgender Refolution gu: "Die Delegiertenversammlung erklärt fich prinzipiell mit ber Schaffung einer besondern Beichaftsftelle für den gewerb' lichen und kaufmannischen Mittelftand bes Rantons St. Gallen einverftanden. Gie beauftragt ben Borftand, bie nötigen Borarbeiten zu machen und in einem besonderen Reglement die Aufgaben einer folchen Stelle zusammen' zufaffen. Die Koften follen durch Sammlung freier Bet träge im Kanton aufgebracht werden." Ferner wurde der Borstand beauftragt, die Frage des Beltritts des Kantonalverbandes zum Schweizerischen Gewerbeverband (an Stelle der Mitgliedschaft der einzelnen Sektionen) zu paffen. Auf Antrag bes Detailliftenverbandes St. Gallen sprach sich die Bersammlung noch gegen die vom Ratio nalrat beschloffene Unterlaffung der Bublitation Der ruchtlos Betriebenen aus und verlangte die Bet behaltung bes bisherigen Modus. An bem gemeinsamen Mittageffen entboten Gemeindeammann Egli den Gruß des Tagungsortes und Prafident Beter denjenigen bes Gewerbeverbandes St. Margrethen.

Husstellungswesen.

Die bernische Handels- und Gewerbefammer hat das Protektorat über eine geplante Ausstellung bes beutschen Werkbundes in Bern nicht übernommen. Wir erhalten dazu folgende Aufklärung:

Eine offizielle Anfrage an die Kammer ift nicht er folgt, dagegen hat sich ein Miltelsmann danach erkundigt, ob die Handels= und Gewerbekammer das Protektorat übernehmen würde; er hat abschlägige Auskunft erhalten. Das gleiche war der Fall beim kantonalen Gewerbes museum in Bern.

Der Grund dieser Ablehnung liegt, wie wir vernehmen, weniger im Charafter der anfänglich geplanten Ausstellung, als im amtlichen Charafter der angefragten Stellen. Insbesondere ist die Handels- und Gewerbestammer eine rein staatliche Berwaltungsabteilung, in deren Rolle die übernahme solcher "Protestorate" nicht liegt. Deshalb ist schon gegenüber Internierten- Ausstellungen die gleiche Haltung eingenommen worden. Anders verhält es sich in Basel, wo bekanntlich mährend